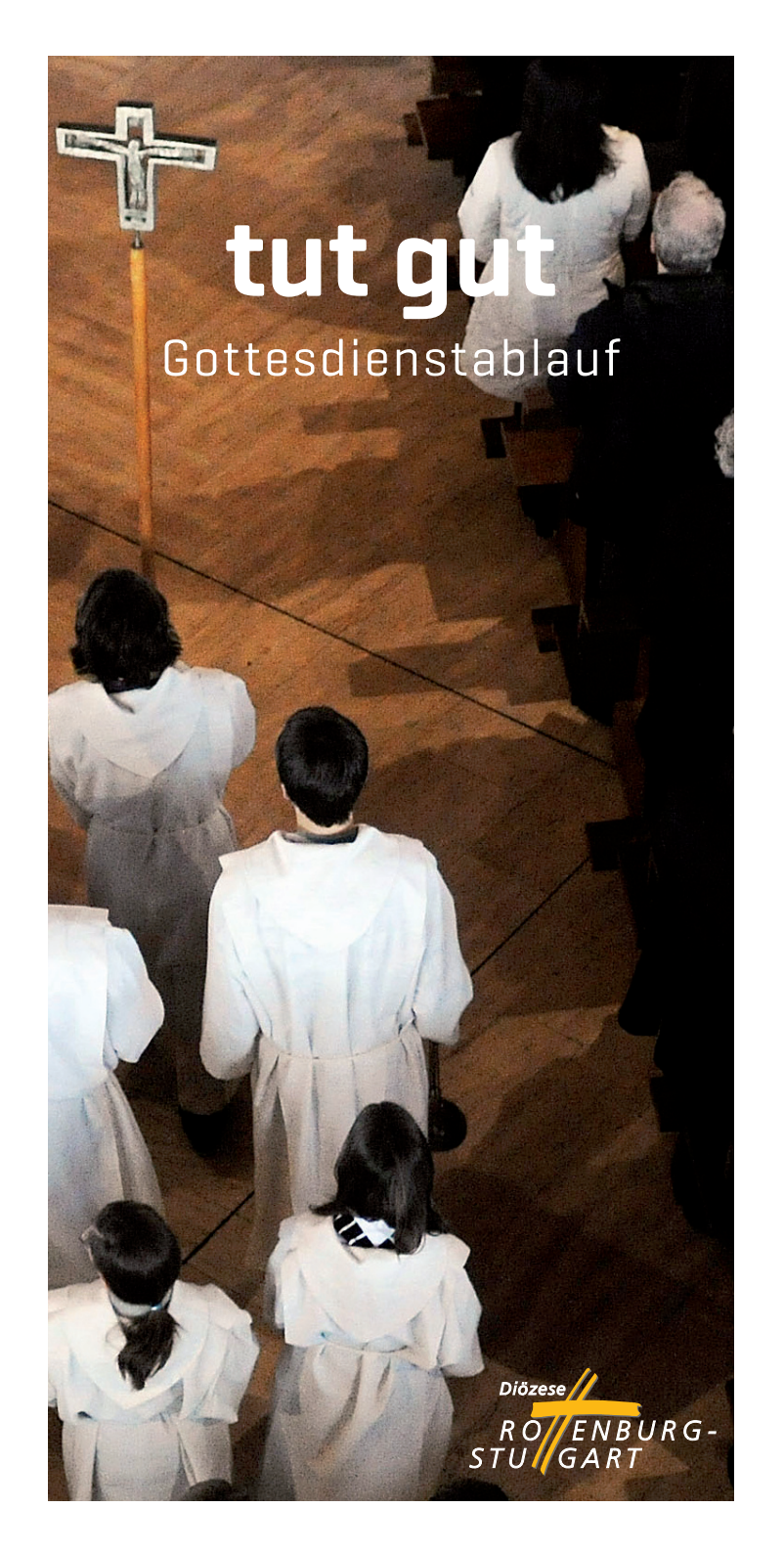




tut gut

Gottesdienstablauf

Diözese
ROSENBERG-
STU GART

Schön, dass Sie
den Gottesdienst mitfeiern!

Dieses Faltblatt will Ihnen
helfen, dem Ablauf
leicht zu folgen und die Gebete
mitsprechen zu können.

In der Messe suchen wir die Nähe Gottes: Den Unsichtbaren und Unbegreifbaren können wir hier noch einmal anders erleben als im Alltag. Doch die Verbindung zu Gott vereint auch die Gläubigen: Der gemeinsame Glaube an den einen Vater macht uns zu Schwestern und Brüdern. Wir glauben nie allein und deshalb feiern wir gemeinsam: Hunderte Millionen Menschen auf der ganzen Welt feiern jeden Sonntag auf dieselbe Art Gottesdienst, weil wir eine große Kirche sind.

Allein in Deutschland stimmen jede Woche rund drei Millionen in die Gebete mit ein. Viele Gottesdienstbesucher sind jedoch nicht regelmäßig dabei und tun sich daher mit den Texten schwer. Auch diese sind herzlich willkommen und sollen wie alle anderen mitfeiern können. Deswegen soll dieses Faltblatt helfen, dem Ablauf zu folgen und mitzubeten.

Zusammen mit dem Gotteslob, dem gemeinsamen Gebet- und Gesangbuch im deutschsprachigen Raum, finden Sie hier alle wichtigen Texte. Selbstverständlich ist jeder Gottesdienst etwas anders, doch wesentliche Elemente bleiben. Mehr Informationen und besondere Texte finden Sie im Gotteslob: Die neue Ausgabe von 2013 bietet ab der Nummer 581 mehr Details zu Ablauf und Texten. Unter der Nummer 580 finden Sie eine kurze Einführung in die Bedeutung der Eucharistie, doch dort und in diesem Faltblatt kann der tiefe Sinn der Feier nur angedeutet, aber nicht erschlossen werden. Wenn Sie mehr über die Bedeutung des Gottesdienstes erfahren möchten, sprechen Sie am besten Ihren Pfarrer an. Das neue Gotteslob will auch mit Worterklärungen und Anregungen eines erreichen: Dass Sie sich in der Katholischen Kirche wohl und heimisch fühlen und befreit in das Lob Gottes miteinstimmen können.



Die Figuren zeigen an, ob die Gemeinde steht, sitzt oder kniet.



Gottesdienste dauern rund eine Stunde, deswegen bietet die Uhr mit grober Minutenangabe Orientierung.

P: Texte, die der Priester oder ein Diakon spricht.

L: Texte, die Lektoren sprechen.

A: Texte, die alle sprechen.

Eröffnung

 **Einzug**

 **Gesang**



 **Kreuzzeichen**

P: Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

*Zu diesen Worten macht man
das Kreuzzeichen:
von der Stirn
zur Leibmitte
und dann von der linken
zur rechten Schulter*

*Im Kreuz Jesu verbinden
sich Himmel und Erde,
Gott und Mensch.*

 **Liturgischer Gruß**

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.



 **Begrüßung, Einführung**

*Eine kurze Einführung macht
den Versammelten bewusst,
dass sie als Gemeinschaft vor
Gott stehen; dass sie sein Erbar-
men und seine Gegenwart in
Wort und Mahl erfahren und
ihm in Lob und Bitte antworten.*

 **Schuldbekenntnis**

P: Der Herr erbarme sich unser.
Er nehme von uns Sünde und
Schuld, damit wir mit reinem
Herzen diese Feier begehen.

A: Amen.

*(andere Formen möglich)
Als Menschen sind wir auf
Gottes Barmherzigkeit
angewiesen. Darum halten
wir inne und bitten Gott
und einander um Vergebung.*



Kyrie

Kyrie, eleison.

Christe, eleison.

Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr erbarme dich.

*(gesungen oder gesprochen)
Jesus Christus ist der Herr
(kyrios), der sich unser
erbarmt. Ihn begrüßen wir
in unserer Mitte.*



Gloria

Gesang

*Die Gläubigen stimmen ein
in den Lobgesang der Engel
zum Ruhme (gloria) Gottes.*



Tagesgebet

P: Lasset uns beten.

Stille

Priester spricht Tagesgebet

A: Amen.



*Die Gemeinde wird zum
Gebet eingeladen. Nach einer
kurzen Stille fasst der Priester
ihr Beten zusammen.
Die Gläubigen bekräftigen es
mit „Amen“ (So sei es).*

Wortgottesdienst



Erste Lesung

Zum Abschluss der Lesung:

L: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

*Gott hat immer wieder
Menschen als Propheten oder
Jünger berufen, um sein Wort
zu verkünden. Wie diese unter
den Gläubigen hervortraten,
so tritt im Gottesdienst ein
Gemeindemitglied vor und
liest einen Abschnitt aus der
Bibel. Die alten Texte erinnern
uns daran, wie Gott zu allen
Zeiten in dieser Welt gewirkt
hat.*

Psalmgesang



Gesungen wird ein Wechselgesang oder ein Lied, das einen Psalmtext aufnimmt.

Die Psalmen sind uralte Gebete der Gläubigen von zeitlos schöner Sprache.

Zweite Lesung

Ruf vor dem Evangelium Halleluja

Feierlich wird die Lesung aus dem wichtigsten Teil der Bibel, dem Evangelium, mit diesem Ruf eingeleitet: Halleluja – preist Gott!

Evangelium

P: Der Herr sei mit euch.

 A: Und mit deinem Geiste.

P: Aus dem heiligen Evangelium nach ...

A: Ehre sei dir, o Herr.

Dazu zeichnet man mit dem rechten Daumen je ein kleines Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust.

Die kleinen Kreuzzeichen bedeuten: mit dem Verstand erkennen, mit dem Mund bekennen, im Herzen bewahren.

Nach der Lesung:

P: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.



Die Frohe Botschaft (Evangelium) sind die Berichte über das Leben Jesu. Seine Worte und Taten sind Orientierung und Halt für unser eigenes Leben.

Ruf nach dem Evangelium Halleluja

Der Halleluja-Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden.

Predigt



In der Predigt wird die Bedeutung der gehörten Lesungen für unseren Alltag erschlossen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Mit dem Glaubensbekenntnis wird auf das Gehörte geantwortet. Dieser Text beinhaltet die grundlegenden Aussagen zum Glauben: Alle großen christlichen Kirchen können dies in derselben Form bekennen.

Fürbitten

L: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

oder:

L: Gott, unser Vater.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Die Bitten, Sorgen und Anliegen der Gemeinde werden vorgetragen im Beten für einander, für die Mitmenschen und für alle Menschen.

Eucharistiefeier

Gabenbereitung

Gesang



Gabengebet

Priester spricht ein Gabengebet, die Gemeinde stimmt durch ihr „Amen“ ein.

Eucharistisches Hochgebet – Vorgebet

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

P: Erhebet die Herzen.

A: Wir haben sie beim Herrn:

P: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A: Das ist würdig und recht.

Priester spricht oder singt das Hochgebet.

Sanctus

Gesang



Die Früchte der Schöpfung und unserer Arbeit werden vor Gott gebracht: Messdiener bringen Brot und Wein zum Altar, während wir unsere Spenden (Kollekte) geben. Der Priester spricht leise ein Dankgebet, die Gemeinde singt.

Im Vorgebet wird Gott gedankt, dass sein Sohn Jesus Christus uns von Tod und Leid erlöst hat.

Die Gemeinde stimmt ein in den Lobgesang der Gläubigen aller Zeiten und der Engel und preist Gott als heilig (sanctus).

Was in der Eucharistiefeier geschieht, geschieht nicht aus menschlicher Kraft; sondern aus Gottes Kraft und Geist. Darum bittet der Priester, dass Gott seinen Geist sendet.

Eucharistisches Hochgebet – Herabrufen des Geistes

Priester spricht oder singt das Hochgebet.

Herausgeber:
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Fachstelle Medien
Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart
Bestelladresse: www.shop.fachstelle-medien.de
Stuttgart, 2015
www.drs.de

Eucharistisches Hochgebet – Einsetzungsworte

*Priester spricht oder
singt das Hochgebet.*



Eucharistisches Hochgebet – Erinnerung

P: Geheimnis des Glaubens:

A: Deinen Tod, o Herr, verkünden
wir, und deine Auferstehung
preisen wir, bis du kommst in
Herrlichkeit.

Priester spricht das Hochgebet.

Eucharistisches Hochgebet – Lobpreis

P: Durch ihn und mit ihm und
in ihm ist dir, Gott, allmächtiger
Vater, in der Einheit des Heiligen
Geistes alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

Der Mittelpunkt der Eucharistiefeier: Brot und Wein werden zu Leib und Blut Jesu Christi gewandelt. In dieser „Verwandlung“ wird nicht auf magische Weise Geschmack oder Aussehen verändert, doch für die Gläubigen ist ab dann Jesus selbst anwesend: Als Zeichen seiner völligen Hingabe gibt er sich uns in Brot und Wein. Der Moment der Wandlung wird jeweils durch Glockengeläut feierlich betont.

Wir gedenken des Todes und der Auferstehung Jesu.

Zum Abschluss des Hochgebets wird Gottes Größe gepriesen.

Kommunion



Vaterunser

Der Priester lädt zum gemeinsamen Sprechen des Vaterunsers ein.

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns
heute und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern, und führe
uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von
dem Bösen.

P: Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater,
von allem Bösen und gib
Frieden in unseren Tagen.
Komm uns zu Hilfe mit deinem
Erbarmen und bewahre uns
vor Verwirrung und Sünde,
damit wir voll Zuversicht das
Kommen unseres Erlösers Jesus
Christus erwarten.

A: Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Das Gebet, das Jesus uns
aufgetragen hat und die
Beziehung zu Gott und
untereinander in Worte fasst.*

Friedensgruß

P: Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden. Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

P: Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

A: Der Friede sei mit dir.

Brechung des Brotes

A: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.

Die Gläubigen reichen sich die Hand und sagen einander den Frieden zu.

Jesus wird Lamm Gottes genannt, da er wie ein Opfertier in alten Religionen in den Tod gegangen ist. Er hat sein Leben für die Menschen hingegeben und so gezeigt, dass seine Liebe größer ist als alle menschliche Bosheit und Gewalt.

Einladung zur Kommunion



P: Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt.

A: Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Das gemeinsame Essen des gewandelten Brotes heißt Kommunion (Gemeinschaft). Da überall auf der Welt und seit vielen Jahrhunderten dasselbe gefeiert wird, verbindet die Kommunion alle Gläubigen untereinander und mit Jesus.

Kommunionspendung

P: Der Leib Christi.

A: Amen.

Die Gläubigen gehen vor, um das gewandelte Brot (Hostie) zu empfangen. Dies essen sie im stillen, persönlichen Gebet an ihrem Platz; dabei können sie knien.

Stille und Danksagung

Gesang



Die Gemeinde verweilt einige Zeit in Stille. Es kann sich ein Lob- bzw. Dankgesang anschließen.

Schlussgebet

Priester spricht Dankgebet, die Gemeinde stimmt durch ihr „Amen“ ein.

Abschluss

Mitteilungen

Kurze Mitteilungen für die Gemeinde können hier verlesen werden.

Segen und Entlassung

P: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

P: Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

P: Gehet hin in Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.



Im Segen wird den Gläubigen die begleitende Nähe Gottes zugesprochen, die sie im Alltag tragen soll.

Auszug

Musik oder Gesang

Die Gläubigen verlassen nach dem Priester den Kirchenraum oder lauschen noch dem Orgelspiel.